

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

21.10.1827 (Nr. 292)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 292.

Sonntag, den 21. Oktober

1827.

Baden. (Freiburg.) — Frankreich. — Großbritannien. — Italien (Königreich Sardinien. Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oesterreich. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Griechenland.

## Baden.

Die Freiburger Zeitung meldet unter'm 19. Oktober: Gestern Abend um halb 7 Uhr haben Se. Erz. der Herr Erzbischof von Köln unter dem Geläute aller Glocken Ihren Einzug in hiesige Stadt, mitten durch die dicht gedrängte Volksmenge, gehalten.

Auch Se. Erz. der großherzogl. bad. Herr Staatsminister und Minister des Innern, Freih. von Verckheim, ist gestern hier angekommen.

Heute Abend werden Ihre Hoheiten die Herren Markgrafen Wilhelm und Max hier erwartet.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 18. Okt. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
5proz. konsol. 101 Fr. 65 C. — 3proz. konsol. 71 Fr. 75 Cent.

— Der General Morillo befindet sich in Paris, und wird auch ohne Zweifel den ganzen Winter hier zubringen.

— Der Fürst von Saltsprand, Perfgord ist am 15. zu Lyon angekommen, und begibt sich nach Marseille.

— H. Herries, Geh. Rath Sr. britt. Maj., ist am nämlichen Tage durch Lyon gereist.

— Man schreibt aus Lyon: Ein bloßer Seidenarbeiter Namens Lanteires ist, allein mit Hilfe eines industriösen Genies und ohne andere Kenntnisse in der Mechanik, als der, welche er sich in der Ausübung seines Geschäftes hat erwerben können, dahin gekommen, ein neues Verfahren bei'm Seidenwirken zu entdecken. Die Handelskammer, welche diese neue Erfindung durch eine besondere Kommission von mehreren Mitgliedern hat untersuchen lassen, stand nicht an zu erklären, daß diese Erfindung mehr wahren Nutzen gewähre, als alle, die seit vielen Jahren zur Verbesserung des Seidenfabrikwesens gemacht worden wären. Sie hat dem Hrn. Lanteires das durch ihre Zufriedenheit zu erkennen gegeben, daß sie ihm eine Prämie von 1200 Fr. zuerkannte, und außerdem für ihn um ein unentgeltliches Brevet auf 10 Jahre bat. Der Minister des Innern hat diese Bitte in Betracht gezogen und ihm am 8. Sept. das authentische Certificat ausfertigen lassen, welches ihm bis zu der Zeit, wo die Einhängung der Brevets bekannt gemacht

wird (was dreimal im Jahr geschieht), als solches dienen soll.

— Am 16. Okt. wurde auf dem englischen Theater zu Paris Jane Shore, ein Trauerspiel in 5 Akten von Rowe, aufgeführt.

Miss Smithson übertraf, in der Rolle von Jane Shore, die glänzenden Hoffnungen, welche ihre bisherigen Auftritte schöpfen ließen. Sie vereinigte in hohem Grade alle Eigenschaften, welche die große tragische Künstlerin machen. In allen Theilen ihrer Rolle dem Vortrefflichsten gleich, was sie als Ophelia, Juliette, Desdemona gewesen, erhob sie sich als Jane Shore über sich selber in dem schrecklichen fünften Aufzuge, wo sie, durch die Natur der Rolle gezwungen nur die Töne einer durch Leiden und Hunger geschwächten Stimme hören zu lassen, die herzerreißendste Pantomime sprechen ließ, und in ihre halb erloschenen Blicke den Ausdruck der Reue, des Schmerzes und der Ergebung zu legen wußte. Das Gefühl, das sie dem ganzen Hause mittheilte, war nicht Bewunderung, die in rauschenden Beifall ausbrach, es war besser; es war stille Bewunderung, Staunen. Man fragte sich, wie eine junge Frau mit einer so natürlich nachgeahmten Schwachheit eine Kraft der Seele und der Mittel vereinigen konnte, die nicht eine Sylbe, nicht eine Wirkung, nicht eine Absicht verlieren ließ.

Erst nach dem Fall des Vorhangs war es möglich, der schönen und erhabenen Dollmetscherin Rowe's mit lautem Beifall zu huldigen. Der Triumph der Miss Smithson war vollständig.

## Großbritannien.

Die National-Galerie zu London ist kürzlich durch mehrere Gemälde berühmter Meister bereichert worden: das Gesicht des heil. Hieronymus von Mesan; Christi Heilung eines Kranken von West, und das Abendmahl des heil. Nikolaus von Paul Veronese. Das erstere hat 3100 Guineen gekostet, das zweite 3000, und das letztere 1500.

— Großbritannien hatte Anfangs 1827 effektive Schiffe, die sofort ausgerüstet werden können: 7 Linienschiffe von 120 Kanonen, 10 von 104 bis 110 K., 14 von 78 bis 84 K., 61 von 74 K., 6 von 66 K., 94 Fregatten von 60 bis 44 K., 3 von 36 bis 32 K., 153 Schiffe von 28 bis 10 K.; auf den Werften: 5 Linienschiffe von 120 Kanonen, 1 von 110 K., 7 von 84

bis 80 R., 1 von 76 R., 1 von 64 R., 36 Fregatten von 52 bis 48 R., 47 Schiffe von 28 bis 10 Kanonen; zusammen 447 Kriegsschiffe, ausser 110 defekten Schiffen und einer großen Anzahl kleinerer von 9 bis 2 Kanonen.

— Die englischen Bergwerks-Gesellschaften, namentlich in Mexiko, die im Anfang sehr große Mißgriffe machten, haben ihre kostspieligen Erfahrungen benützt, und es sind ihre Arbeiten jetzt so gut geleitet, als es nur seyn kann. Wenn namentlich der Ertrag der mexikanischen Bergwerke im vergangenen Jahre 7 Millionen Piafter war, so wird er dieses Jahr das Doppelte seyn, und man hat keinen Grund, zu bezweifeln, daß er sich bald auf den Grad erheben werde, auf dem er vor der Revolution in Amerika war.

— Nach einer im J. 1822 veranstalteten Zählung beträgt die Bevölkerung von Calcutta 700,000 Individuen, zu denen noch wenigstens 100,000 Diener und solche Leute zu rechnen sind, die bei'm Tage in der Stadt und die Nacht auswärts zubringen. Die Zahl der Häuser wird, einschließlich der Hütten aus Bambus, auf mehr als 67,000 angeschlagen. Man zählt 15,000 Christen, 50,000 Muselmänner, 1000 Chinesen und den Rest unter die Hindus. Bei Tage herrscht ein schreckliches Gethümmel, und in mehreren Vierteln, z. B. nahe bei'm Hafen, der Mauth u. s. w., ist mehr Lärm als in Paris. Sobald aber die Nacht herankömmt, so scheint die große Bevölkerung zu verschwinden, und um 7 — 8 Uhr findet man niemand mehr in den Straßen.

London, den 16. Okt. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man liest in den englischen Journalen die Ankündigung eines Denkmals, das man dem Hrn. Canning errichten will. Eine große Anzahl Adeltlicher und Gentlemen erklärten, daß sie mit Vergnügen die Mühe übernehmen würden, Subscriptionen zu sammeln.

— Die spanischen Liberalen, die gezwungen waren sich nach England zu flüchten, sind im größten Elende. Man sieht sie auf den Straßen betteln.

#### Italien.

(Königreich Sardinien.)

Zu Genua ist am 24. Mai d. J. ein neues Theater eröffnet worden. Der Saal ist durch Hrn. Priuscho, Architekten aus Turin, aufgeführt, von dem auch das Schauspielhaus zu Neapel und das von Angones zu Turin herrühren. Diese Halle ist die größte bis jetzt bekannte, und um 4 Schuhe höher als die von San Carlo. Der Bau hat 1,200,000 Fr. gekostet; der Maler San Quirigo erhielt 1,800,000 Fr. für die Dekorationen und Verzierungen. Das Gebäude wurde in weniger als einem Jahre vollendet.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 6. Okt. Am 25. Sept. wurden vom Kardinal Placido Zurla in der Kirche Santa Maria ai Monti zwei Mahomedaner von Tunis, von 40 und 45 Jahren, ein israelitischer Jüngling von Algier, 24, und

ein Mohrenmädchen aus Babylonien, 18 Jahre alt, getauft und alsdann dem heil. Vater vorgestellt.

#### Niederlande.

Brüssel, den 14. Oktober. Die Reise J. M. von Antwerpen nach Rotterdam, um nach dem Haag zurückzukehren, wurde durch ein Ereigniß gestört, das beinahe sehr traurig gewesen wäre. Frau von Solz, eine von den Damen im Gefolge der Königin, fiel in's Wasser, fast unter das Rad des Dampfschiffes; ohne die Schnelligkeit, womit man ihr zu Hülfe kam, war ihr Tod gewiß. J. M. nahmen an diesem Unfall, der glücklicher Weise keine traurigen Folgen hatte, großen Antheil.

Aus dem Haag, den 15. Okt. Heute wurde die diesjährige Sitzung der General-Staaten durch Sr. M. den König feierlich eröffnet. Der Staatsminister Graf de Thiennes de Lombize wurde von Sr. M. zum Präsidenten der ersten Kammer ernannt.

#### Desireich.

Wien, den 14. Okt. J. K. H. die Frau Erzherzogin Henriette ist gestern nach Böhmen abgereist, um mit ihrem durchl. Bruder, dem Herzoge von Nassau, eine Zusammenkunft zu haben.

Wien, den 15. Okt. Metalliques 91 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1086.

#### Preussen.

Berlin, den 15. Okt. Sr. Erz. der General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, Graf von Borozow, ist nach Petersburg, und der kön. französische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei dem deutschen Bunde, Graf von Reinhard, nach Dresden abgegangen.

Aachen, den 15. Okt. Am 13. Abends ist J. K. H. die Frau Kurfürstin von Hessen mit Gefolge von Lüttich hier eingetroffen, woselbst sie einige Tage zugebracht, und wird, dem Vernehmen nach, eine kurze Zeit in hiesiger Stadt verweilen.

#### Rußland.

Petersburg, den 6. Okt. Die Petersburger Zeitung enthält das Ceremoniel für die Laufhandlung Sr. Kais. Hoh. des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch. Die Laufe geschieht in der Kapelle des Winterpalais, wohin sich die hohen Anwesenden in feierlichem Zuge begeben. Der Reichvater Sr. Maj. des Kaisers beginnt das heil. Sakrament, bei welchem Patzen sind: Ihre Maj. die Kaiserin Maria Feodorowna, Sr. Maj. der König von Preussen, und Sr. Kaiserl. Hoh. der Zesarewitsch Konstantin Pawlowitsch. Mittags ist Tafel bei Hofe. Bei'm Ausbringen der Gesundheit werden die Kanonen abgefeuert, und zwar: 1) bei'm Ausbringen der Gesundheit des hohen Neugeborenen mit 31 Schüssen; 2) bei J. M. der Kaiserinnen, Sr. M. des Königs von Preussen und Sr. Maj. des Kaisers mit 54 Schüssen; 3) Sr. Kaiserl. Hoh. des Zesarewitsch Konstantin Pawlowitsch mit 31 Schüssen; 4) des ganzen

Kaiserlichen Hauses mit 31 Schüssen; 5) der Geistlichkeit und aller getreuen Unterthanen mit 21 Schüssen. Abends ist die ganze Stadt illuminirt.

#### Spanien.

Ein Brief aus Madrid, vom 13. Oktober, enthält Folgendes:

Die Königin wird im Anfange Novembers nach Valencia abreisen, wo der König sie abholen wird. J. M. werden sich dann zusammen nach Barcelona begeben und dort einige Zeit bleiben. Es scheint, daß Sie später das nördliche Spanien bereisen wollen.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 25. Sept. Die öffentliche Ruhe und Ordnung wird in dieser Hauptstadt fortwährend auf das Musterhafteste gehandhabt. Die Besorgnisse, welche noch vor Kurzem die hier ansässigen Franzosen geängstigt hatten, haben in den letzten vierzehn Tagen der Hoffnung Platz gemacht, daß, welches auch immer die Wendung seyn dürfte, welche die Verhandlungen nehmen werden, dieselbe dennoch die Erhaltung des Friedens nicht unmöglich, und die Abreise der drei Gesandtschaften von Frankreich, Rußland und England nicht notwendig machen werde.

Die Einwohner der früher im Aufstande begriffenen Provinzen des griechischen Festlandes außer dem Peloponnes, hatten zwei von sämtlichen Kapitanen und Primarien der Distrikte unterzeichnete Bittgesuche an den heiligen Patriarchen ihrer Nation gelangen lassen, worin sie ihre Unterwerfung unter die Pforte ankündigten, und um eine allgemeine Amnestie und die Aufhebung des von dem Patriarchen wegen ihrer Rebellion gegen die Pforte ausgesprochenen Bannfluches nachsuchten. Diese Unterwerfungsakte wurde heute vor acht Tagen an den griechischen Patriarchen Agathangelos, in Begleitung von zwölf Mitgliedern des höhern Klerus, feierlich der Pforte überbracht, und von dem Patriarchen dem Kiaja Bei mit den Worten übergeben: "Möge der Allerbarmste die Binde von den Augen der noch übrigen Verblendeten hinwegnehmen, und sie die Gnade der Pforte in ihrer vollen Klarheit erkennen lassen." Der Kiaja Bei nahm die Akte an, und fügte die Versicherung bei, daß die Pforte, den Grundsätzen und Vorschriften des Islams gemäß, stets bereit seyn werde, die Verirrten, welche Reue bezeigen, in Gnaden aufzunehmen, und über das Vergangene den Schleier der Vergessenheit zu ziehen. In Folge dessen sind auf der Stelle sämtliche Geißeln, die von dem griechischen Kontinent sich in Gewahrsam des Vokandschi-Baschi befanden, freigelassen worden.

Man schließt hieraus, daß der Sultan, der gegen die fremde Intervention einen großen Widerwillen fühlt, zu Abwendung derselben mit den insurgirten Griechen direkte Unterhandlungen anzuknüpfen wünscht.

#### Griechenland.

Zante, den 30. Sept. In der Nacht vom 21. zum 22. Sept. bemerkten drei englische Kriegsbriggs, welche

vor dem Eingange des Hafens von Navarin kreuzten, eine große Bewegung im Innern des Hafens, und schlossen daraus, daß man sich daselbst anschicke, den günstigen Wind, der um diese Zeit Südost war, zu benutzen, um in See zu gehen. Der Kontreadmiral Codrington ward von diesen Vermuthungen unterrichtet, und begab sich sogleich auf eine der Briggs, um sich selbst von deren Richtigkeit zu überzeugen. Es entging ihm nicht, daß Truppen-Einschiffungen statt fänden, und daß die vielen am Lande bemerkbaren Wachsfeuer die Nähe der ganzen ägyptischen Landmacht vermuthen ließen. Admiral Codrington gab seiner Eskadre sogleich die nöthigen Befehle, und da vorauszusehen war, daß der Versuch, den Hafen zu verlassen, hauptsächlich gegen Süden hingemacht werden dürfte, theils um mit günstigem Winde zu segeln, theils um die Richtung gegen Hydra nehmen zu können, so ward der rechte Flügel der englischen Seemacht verstärkt. Am 22., Morgens um 6 Uhr, sah man sechs große Kriegsschiffe, auf deren einem die Admiralsflagge wehte, gegen Norden zu steuern, jedoch bei dem Ausgange des Hafens sich nach Südosten wenden. Diese Schiffe, die wie es schien die Spitze der ganzen ägyptischen Flotte bildeten, und denen 48 große Fahrzeuge folgten, spannten bei der Wendung alle Segel auf, und wollten mit vollem Winde die englische Linie durchschneiden. Codrington ließ ein Boot aussetzen, und schickte einen Offizier gegen das ägyptische Admiralschiff, um den ägyptischen Befehlshaber zu warnen, das Boot ward mit Kugeln begrüßt, und mußte, ohne sich seines Auftrags entledigen zu können, umkehren. Die englischen Kriegsschiffe schienen sich darauf schlagfertig machen und die Aegyptier zum Angriffe schreiten zu wollen, als auf der Höhe eine bedeutende Anzahl neuer Kriegsschiffe erblickt wurde, welche die Ankunft der französischen und russischen Escaden vermuthen ließen. Das ägyptische Admiralschiff lehnte hierauf um, und gab allen übrigen Schiffen das Signal zu einer gleichen Bewegung. Die ganze Flotte gieng also in dem Hafen von Navarin wieder vor Anker. Um 12 Uhr Mittags warfen Admiral Codrington und der französische Admiral Rigny in offener See Anker, und nachdem die gewöhnlichen Grüße gewechselt worden, begab sich Rigny an Bord des englischen Admiralschiffes. Nach einiger Zeit ward ein Kutter mit Depeschen an Ibrahim Pascha abgefertigt, und denselben Abend kam ein Abgeordneter Ibrahim zum englischen Admiral. Es verlautete am andern Tage, daß Ibrahim Pascha einen Waffenstillstand mit den Griechen abschließen wolle, bis ihm neue Befehle von seinem Vater gekommen wären. — In diesem Augenblicke sind also die Feindseligkeiten auf Morea eingestellt; ja man kann sie, da die Aegyptier wohl schwerlich mehr die Waffen gegen die Griechen wieder ergreifen werden, als beendet ansehen. Uebrigens ist bei der am 22. statt gefundenen militärischen Demonstration, ausser der Ladung, die dem englischen Boote zugesandt wurde, kein Schuß gefallen. — Das Dampfschiff Entreprize, von Kapitän Crosby befehligt,

ist am 25. hier vor Anker gegangen, und hat sich Tags darauf zu Lord Cochrane begeben.

Der östreichische Beobachter vom 15. Oktober bringt Folgendes:

Corfu, den 4. Okt. Das Gerücht, welches hier allgemein verbreitet war, daß Lord Cochrane Basiladi und Anatico genommen habe, hat sich nicht bestätigt.

So eben erfahren wir, daß die griechische Eskadre, bei der sich die von Lord Cochrane befehligte Fregatte Hellas und das Dampfschiff Karteria befunden hatten, nach einem kurzen Aufenthalte vor Missolonghi, die dortigen Gewässer verlassen habe. Das Dampfschiff Karteria, mit fünf andern Fahrzeugen, nämlich drei Briggs (worunter die von einem Neffen des Lord Cochrane befehligte Brigg St. Georg) und zwei Goeletten seyen nach dem Golf von Lepanto gesteuert, und ungesichert aus dem Fort von Patras gegen 300 Kanonenschüsse auf diese Fahrzeuge abgefeuert worden seyen, in jenen Golf eingelaufen, wahrscheinlich in der Absicht, nach der Bai von Korinth zu gehen, wo sie den Generalissimus Church zu finden hofften.

Ein Schreiben aus Prevesa vom 25. Sept. meldet, Mulei Bei habe sogleich nach Empfang der von den Kommandanten von Missolonghi und Anatico an ihn gerichteten Schreiben 700 Mann nach beiden Orten zur Verstärkung abgeschickt. — Ein späteres Schreiben aus Prevesa vom 27. Sept. enthält die Anzeige, daß am Tage vorher die beiden türkischen Schiffs-Kapitäne, welche die Korvette und die Goelette befehligten, die am 1. Aug. von Lord Cochrane genommen wurden, zu Prevesa angelangt waren. Ihrer Aussage zufolge hatte sie Lord Cochrane seit jenem Tage (1. August) immer mit sich geführt, und am 25. zu Mitica (bei Calamo) an's Land gesetzt. Sie erzählten, daß sie bei den in den Gewässern von Missolonghi statt gefundenen Operationen Cochranes gegenwärtig gewesen, und daß auf einem der Fische (Zattere), welche gegen Basiladi steuerten, um einen Angriff gegen diese Insel zu unternehmen, fünf Mann durch das Feuer der türkischen Besatzung derselben getödtet worden seyen. Als Lord Cochrane gesehen, daß die Türken auf allen Punkten lebhafteste Gegenwehr zu leisten entschlossen seyen, habe er sein Vorhaben gegen Basiladi und Anatico aufgegeben, und sey mit der Hellas und drei andern Fahrzeugen nach Mitica gefegelt, wo er sie (die türkischen Schiffs-Kapitäne) ans Land gesetzt und freigelassen habe.

Aus Cephalonien erfahren wir so eben, daß die Fregatte Hellas und die drei andern griechischen Schiffe, die mit ihr segelten, am 26. v. M. in den dortigen Gewässern gesehen worden seyen.

Ueber den Stand der Flotten in und vor Navarin sind hier seit einigen Tagen die widersprechendsten Gerüchte im Umlaufe. Die ägyptische Flotte, heißt es, soll Navarin verlassen, und sich gegen Hydra und Spezia

gewendet haben, aber von den Kriegsschiffen der englischen und, wie einige hinzufügen, auch der französischen Eskadre in den dortigen Gewässern aufgehalten, wieder nach Navarin zurückgekehrt seyn; andere behaupten, daß die ägyptische Flotte Navarin wirklich verlassen und die Rückfahrt nach Alexandrien angetreten habe. Sobald etwas Sicheres hierüber verlautet, werde ich nicht ermangeln, Sie davon in Kenntniß zu setzen.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

19. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 3/4 10,0 R.	5,0 G.	63 G.	NW.
M. 8	27 3/4 9,5 R.	7,0 G.	61 G.	ND.
N. 9	27 3/4 9,7 R.	5,4 G.	62 G.	ND.

Unhaltend dicht bewölkt, Nebel und frisch.

Lienzingen, Oberamts Maulbronn, im Königreich Württemberg. [Anzeige.] Ich mache hiermit bekannt, daß ich eine große Anzahl Blat-Egel guter Sorte in einem dazu tauglichen See angelegt habe, und kann Sommer und Winter jede Bestellung befriedigen. Die Liebhaber wollen sich durch portofreie Briefe an mich wenden.

Eberhard Mebrer,  
Chirurgus daber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Die ersten neuen Bremer-Pricken und frisch marinirte Heringe sind angekommen und billig zu haben bei

E. A. Feilmeth.

Karlsruhe. (Lotterie-Anzeige.) Zur ersten Ziehung der bekannten Nastatter Lotterie sind bei Unterzeichnetem bis zum 23. Oktober Abends Loose à 2 fl. zu haben; wer zehn Loose nimmt, erhält das 11te gratis.

Kaufmann Christ. Reinhard.

Karlsruhe. (Lotterie-Anzeige.) Durch den Ankauf einer Anzahl Loose zur großen Lotterie in Nastatt, deren Ziehung unwiderruflich den 25. Oktober statt findet, bin ich im Stande, einem verehrlichen Publikum anzeigen zu können, daß bis zum 24. den Abend vor der Ziehung Loose à 2 fl. bei mir zu haben sind.

E. B. Gehres,

im innern Zirkel Nr. 8.

Freiburg. [Amortisirte erklärte Obligation.] Die im Anzeigebblatt für den Dreifamkreis sub Nr. 59 d. F. ausgeschriebene Vorderösterreichisch Breisgau Landständische, auf Joseph Wiser von Freiburg lautende Obligationssurkunde Nr. 726 ad 100 fl. wird hiermit als amortisirt erklärt.

Freiburg, den 11. Okt. 1827

Großherzogliches Stadtm.

S. H. A. ff.